Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 12

Artikel: Die "Grünen Panther" - im Einsatz für die Natur
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-725602

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die «Grünen Panther» – im Einsatz für die Natur

Von Usch Vollenwyder

Die Auenlandschaft «Bisenwäldeli» im sankt-gallischen Rheineck droht zu verlanden. In einem gross angelegten Projekt soll nun der ursprüngliche Lebensraum für Pflanzen und Tiere wieder hergestellt werden. Dabei helfen die «Grünen Panther», eine Gruppe von Senioren, die sich für das Naturschutzgebiet in ihrer Gemeinde einsetzen.

Die «Grünen Panther» bei der Arbeit. (oben)

Mit Motorsägen und Traktor lichten die «Grünen Panther» den Auenwald aus.

Fotos: «Grüne Panther»

«Statt nur über unseren Sozialstaat zu schimpfen, wollten wir aktiv etwas tun.» Bruno Gmünder, der Vizeammann von Rheineck, ist überzeugt, dass auch Senioren ihren Teil zur Lösung von gesellschaftlichen Aufgaben beitragen können. Als deshalb bei der Ortsplanung 1996 für die Renaturierung des rund zwanzig Hektar grossen Naturschutzgebietes «Bisenwäldeli» am alten Rhein ein Kredit von 1,2 Millionen Franken gesprochen wurde, zögerte er nicht lange: Mit seinem früheren Ratskollegen, dem Landwirt Jules Meier, und anderen freiwilligen Pensionierten aus dem Städtchen wollte er seinen Beitrag zur Aufwertung dieser ökologisch wertvollen Auenlandschaft leisten. Noch im gleichen Winter standen bereits ein Dutzend Männer, aus den verschiedensten Berufen und alle über 65 Jahre alt, während mehreren Tagen im «Bisenwäldeli» im Einsatz. Bruno Gmünder war verantwortlich für die Organisation, Jules Meier stellte Motorsägen und Traktor zur Verfügung, gemeinsam machten sich die Männer an die ungewohnte Arbeit.

Foto: Martin Arnold

Aus der Hand des Direktors von Migros Ostschweiz nimmt Bruno Gmünder, der Leiter der «Grünen Panther», im Namen seiner Kollegen einen Cheque über 55 000 Franken entgegen. Das Geld ist für das Naturschutzprojekt «Bisenwäldeli» bestimmt, an dessen Finanzierung sich neben Bund und Kanton auch verschiedene Stiftungen und Vereine sowie private Sponsoren beteiligen.

Die Aktion fand vor allem in den lokalen Medien ein grosses Echo, und spontan gaben die naturliebenden Senioren ihrer Gruppe den Namen «Grüne Panther».

Alte Fehler – neue Einsicht

Vor der Rheinumleitung 1900 war die Flusslandschaft rund um Rheineck noch ein ursprüngliches Naturparadies für Pflanzen und Tiere gewesen. Regelmässige Überschwemmungen hatten eine typische Auenvegetation, in der sich auch Sumpfvögel und Amphibien wohl fühlten, begünstigt. Doch dann wurde der Rhein kanalisiert; Überschwemmungen sollten vermieden, Kulturland gewonnen werden. Der alte Flusslauf wurde praktisch stillgelegt, mit fatalen Folgen für die Natur: Die natürlichen Aufschüttungen und Dämme, die sogenannten Buhnen, vorher ein Biotop für eine vielfältige Flora und Fauna entlang des Flussufers, sind am Verlanden. Auch die Waldlichtungen begannen zu überwuchern, standortfremde Nadelbäume nahmen mit ihren Schatten der empfindlichen Auenvegetation immer mehr Sonnenlicht weg. Das Naturschutzgebiet verliert seinen ökologischen Wert.

Diese Entwicklung sollte nun aufgehalten werden. Unter der Leitung eines Rheintaler Ökobüros wurde in Zusammenarbeit mit der Naturschutzkommission Rheineck und verschiedenen kantonalen Stellen ein Gesamtkonzept ausgearbeitet. Darin enthalten sind über ein Dutzend Massnahmenvorschläge, mit welchen das Naturschutzgebiet «Bisenwäldeli» wieder zu einem Lebensraum für ursprüngliche Tier- und Pflanzenarten gemacht werden kann: Verlandete Buhnen sollen regeneriert, standortfremde Baumarten entfernt, intensiv genutzte Wiesen als Extensivflächen ausgeschieden und Waldränder ausgelichtet werden. Für Besucherinnen und Besucher wurde eine überhöhte Beobachtungshütte gebaut, von welcher aus Teile des Naturschutzgebietes überblickt und Tiere beobachtet werden können.

Arbeit und Vergnügen

Einen kleinen Teil dieser Arbeiten – zu 90 Prozent werden sie von professionellen Fachkräften gemacht – übernehmen weiterhin die «Grünen Panther». Und auch sie freuen sich über die ersten Erfolge: Bereits siedelten sich in den regenerierten Gräben im Kulturland wieder Kammmolch-Larven und Gelbbauchunken an.

Auch für diesen Winter haben die Senioren einen mehrtägigen Einsatz im «Bisenwäldeli» geplant. Bereits im Sommer hätten sie sich mit einem gemeinsamen Ausflug darauf eingestimmt, sagt Bruno Gmünder. Für ihn ist es wichtig, dass neben aller Arbeit auch die Geselligkeit und das Vergnügen nicht zu kurz kommen. Diesen «gesellschaftlichen Kitt» möchte er auch weiterhin pflegen. Ein Zustupf sind dabei die Einnahmen, die die «Grünen Panther» aus dem Verkauf des Schlagholzes gewinnen können. Doch wesentlich bleibt für Bruno Gmünder die Arbeit im Wald und die Gewissheit: «Auch wir Senioren können noch etwas Sinnvolles tun.» ■

Wieder dazu geHÖREN

- zum Freundeskreis
- zur Familie
- zur Arbeitswelt
- zur Gesellschaft
- zum Leben

gratis **Hörtest**
umfassende **Hörgeräte-Auswahl**
individuelle **Hörgeräte-Anpassung**
persönliche **professionelle Betreuung**

HÖRMITTELZENTRALEN der Schwerhörigenvereine
41 Fachgeschäfte in der Schweiz

INFO-BON

☐ Ja, ich wünsche mir die Dokumentation über alles Wissenswerte rund ums «Besser Hören».

☐ Ja, senden Sie mir bitte den **Video-Film** «der Weg zum Hörgerät» **gratis** für einige Tage zum Ansehen.

Vorname Name
Adresse
PLZ / Ort Telefon

Bitte Bon ausschneiden und einsenden an:
Informationsstelle der Hörmittelzentralen
Postfach 132, 4020 Basel (Tel. 061/311 30 90, Fax 061/311 30 43)

Zeitlupe